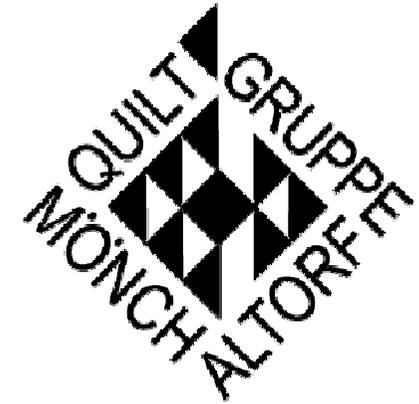




Zum 25. Jubiläum der Quiltgruppe Mönchaltorf



Vorwort

Am Anfang standen die von der Gemeinde angebotenen Fortbildungskurse. Eine Handarbeitslehrerin namens Heidi Kellenberger bot seit 1983 Nähkurse an und scharte bald eine eifrige Gruppe von Patchworkerinnen um sich. Es bildete sich ein Kern von interessierten Frauen, die ihre Fähigkeiten stetig weiterentwickeln und anwenden wollten. Gleichzeitig war zu beobachten, dass die 'Quilt-Welle' aus den USA nach Europa überschwappte. Erste Quiltgruppen wurden gegründet und das ‚Virus‘ verbreitete sich. Dass in Mönchaltorf eine Quiltgruppe entstand hatte aber auch noch einen logischen Grund: Nur Vereine konnten Schulräume in der Freizeit nutzen. Und da die Nähfrauen jeweils den Handarbeitsraum der Schule für ihre Nähstunden nutzen wollten, blieb eigentlich gar nichts anderes übrig als einen Verein zu gründen. Heidi Kellenberger wurde so im Jahre 1988 zu unserer Gründungspräsidentin. Sie ist auch heute noch stolzes Mitglied unseres Vereins.

Bei der Zusammenstellung dieses Rückblicks schwelgte ich in Erinnerungen. Ordner für Ordner und Bild für Bild kamen die Erinnerungen zurück. Junge Frauen trugen seltsame Kleider, Frisuren und Brillen, aber die Freude am Hobby war ihnen schon deutlich anzusehen. Die genähten Werke tragen die Zeichen der Zeit und zaubern heute ein leichtes Lächeln auf die Lippen. Wie überall auf der Welt ist auch bei den Stoffen, den Fäden und den Nähmaschinen über die Jahre ein Quantensprung zu beobachten. Selbstverständlich haben sich auch die Designs gewaltig verändert, auch Quilts sind Modeströmungen unterworfen. Zum Glück haben wir 19 aktuelle Mitglieder der Quiltgruppe Mönchaltorf auch nach 25 Jahren viel Spass an unserem Hobby.

Ich wünsche viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Rückblicks.

Erika Bollinger, Präsidentin



1988

Die Quiltgruppe Mönchaltorf wurde am 14. September 1988 gegründet. Gründungsmitglieder waren Heidi Kellenberger (zur Präsidentin gewählt), Erika Bollinger (Vizepräsidentin), Renate Vogel (Kassierin), Erika Piraccini (Aktuarin) und Heidy Meyer und Vreni Keller (Revisorinnen).

In den Statuten wurde folgender Zweck definiert: Vereinigung von Patchwork- und Quiltschaffenden zur Pflege und Förderung ihres Hobbys. Der Zweck soll durch regelmässige Treffen und einen aktiven Gedankenaustausch der Mitglieder erreicht werden. Der Verein kann zu diesem Zwecke und zur allgemeinen Förderung und Verbreitung des Patchwork- und Quilthandwerks Weiterbildungsveranstaltungen, Vorträge und Ausstellungen durchführen.

An der Versammlung wurde entschieden, einen Vereinsbetrag von 25 Franken zu erheben (Zwischenbemerkung: Dieser Mitgliederbetrag gilt auch noch im Jubiläumsjahr 2013!). Ausserdem wurde beschlossen, bei den ehemaligen Kursmitgliedern mit einem Brief Werbung für den Verein zu machen:

„Liebe Quiltfrauen. Am 1. September gründeten wir die Quiltgruppe Mönchaltorf. Die Statuten, sowie auch der Vorstand sollen es ermöglichen, dass ein regelmässiger Gedankenaustausch sowie auch gemütliches Beisammensein stattfinden kann. Wir werden uns monatlich zu „talk and show“ (auf Deutsch: schwatzen und zeigen) treffen. Abwechslungsweise finden diese Treffen einmal am Nachmittag statt, um neue Techniken zu erlernen und zu arbeiten, das nächste Mal am Abend, um die fertigen, halbfertigen und entworfenen Arbeiten zu besprechen, Ideen auszutauschen und gemütlich beisammen zu sein. Der erste Treff findet statt am 10. November 1988. etc...“

1989

8 Mitglieder trafen sich am 13.6.1989 zur 1. Generalversammlung im Handarbeitszimmer Rietwis. Es wurde beschlossen, dass man sich künftig jeweils einmal im Monat mittwochs trifft.

In ca. einem Jahr soll die Quiltgruppe im Dorf den Bewohnern mit einer kleinen Ausstellung vorgestellt werden. Entschieden wurde auch, dass man der ‚Vereinigung Schweizer Quilter‘ beitrifft.

Kontostand: 167.—



Klemensmarkt

1990

Am 12. März 1990 eröffneten wir die erste Ausstellung der Quiltgruppe Mönchaltorf im Café Studer im Mönchhof. 8 Frauen stellten 13 Werke aus.

Am 23. November 1990 nahmen wir erstmals am Klemensmarkt teil. An einem Stand verkauften wir genähte Gebrauchsgegenstände und kleine Quilts.

1991

An der Generalversammlung vom 15. Mai 1991 waren bereits 15 Mitglieder anwesend. Da Heidi Kellenberger aus Zeitgründen aus dem Vorstand ausscheiden wollte, kam es zu Neuwahlen.

Erika Bollinger wurde einstimmig zur neuen Präsidentin gewählt, ebenso Vreni Keller zur Vizepräsidentin. Die Kassierin und die Aktuarin blieben auf ihrem Posten. Cécile Blättler wurde neue Revisorin. Heidi Kellenbergers Arbeit in den letzten drei Vereinsjahren und auch als „technische“ Leiterin wurde gebührend verdankt.

Inhaltlich wurde beschlossen, wie bisher monatliche Treffen zu organisieren und abwechselnd „Arbeitstreffen“ (z.B. zum Erlernen von neuen Techniken) und „Show and Tell“ Abende zu verbringen.

Wir nahmen zum zweiten Mal am Klemensmarkt teil, in diesem Jahr zum ersten Mal zusätzlich mit einem Glühweinstand. Diese Aktivität spülte 50 Franken in die Vereinskasse!



1992

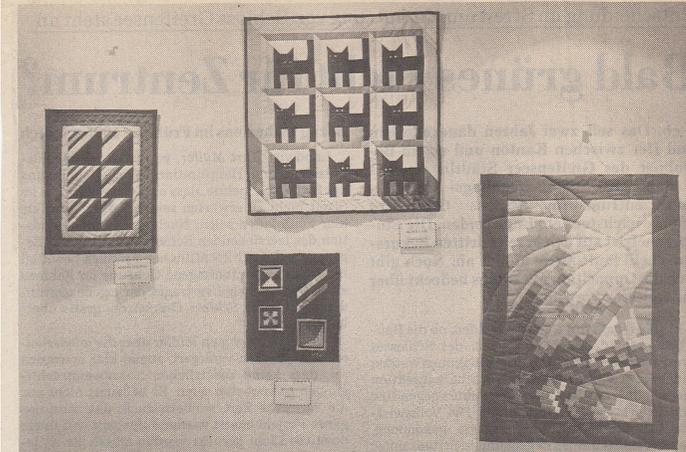


Für das 1. Mönchaltorfer "Güsel Häppening" hatten wir als Gruppenquilt einen Sampler gemacht, der vor der Bibliothek im Mönchhof ausgestellt war und einige Jahre ausgestellt blieb. Thema war kreativer „Umgang mit Abfall“. Unser Quilt wurde aus getragenen Jeans und Baumwollstoffresten genäht.



Oben: Ausstellung Schloss Bechburg

Unten: Ausstellung im Café Studer



Im Café Studer sind zurzeit Werke der Quiltgruppe Mönchaltorf zu sehen. (rh)

Ausstellung der Quiltgruppe Mönchaltorf

Ein ausbrechender Vulkan im Café

nk. Die Technik des Quilts stammt ursprünglich aus England und ist auch in Schottland und Irland weit verbreitet gewesen. Auswanderer pflegten danach dieses Kunsthandwerk weiter in Amerika. Es handelt sich um eine kunstvolle Nähtechnik aus diversen Stoffresten. Die Quiltgruppe Mönchaltorf geht diesem Hobby nach und stellt zurzeit im Café Studer ihre Werke aus.

Am 22. Januar 1992 beschlossen die Frauen, einen Gemeinschaftsquilt aus Reststoffen für das «Güsel-Häppening», jede nach ihrem eigenen Entwurf ein kleines Kunsthandwerk, zu nähen. Zwei Monate später waren alle Musterblöcke vorhanden. Sehr schnell hatte die Gruppe den Top der Decke fertiggenäht. Der grosse Tag des «Güsel-Häppenings» kam näher. Am 16./17. Mai wurde das Gemeinschaftsquilt dann zum Verkauf angeboten. Etwa 120 Arbeitsstunden waren in das Bild investiert worden. Es ist nun, nach dem Kauf durch den Gemeinderat, im Mönchhof gegenüber der Bibliothek zu bestaunen.

Betretende Gäste das Café Studer, so erleben sie nun eine kleine Überraschung: Beim gemütlichen Zusammensitzen kann man sich an verschiedenen Impressionen der Quiltgruppe Mönchaltorf erfreuen. Im Gegensatz zum letztjährigen Grosswerk werden in dieser Ausstellung kleinere Stücke gezeigt. Unbewusst streben die Gäste in Richtung jener Bilder, deren Farbkombinationen sie anziehen. Da hängt zum Beispiel das Bild «Stägeli uf, Stägeli ab» aus feinen Pastellfarben, genäht von der Präsidentin Erika Bollinger. Gleich daneben findet der Betrachter «es sydligs Träumli», der Grundton ist grünlich gehalten, kreiert von Elisabeth Küpfer. Die hier angewandte Technik ist eher einfach und typisch für den Quilt.

Schwerer unter der Nähmaschine zu bearbeiten war der «Cubed Eight pointed Star» von Heidi Meyer. Der kräftige Rahmen fällt auf und die von Hand genähten Strahlen. Einen erfrischenden

Eindruck hinterlässt auch der «Frühling» von Vreni Keller. Belebende Grün-, Blau- und Gelbtöne wurden hier verwendet. Erika Piraccinis Katzenbild in Schwarz-Grün ist in modischen Farben und modischem Stil genäht worden; Katzenliebhaber versetzt dies bestimmt in helle Begeisterung. Bilder, die einen optisch ins Auge stechen, bekleiden eher die hintere Wand. Starke Farbkombinationen finden durch Strahlen getrennt zueinander. Eine eher komplizierte Version ist der Pinsapple von Berti Inauen.

Impressionen aus verschiedenen Ländern

«Broken Steps» lautet der Titel des grössten Bildes, das im Schauenden den Eindruck eines ausbrechenden Vulkans hinterlässt, zusammengesetzt von Berti Inauen. Dieses Bild hinterlässt einen starken Eindruck. Rechts daneben ist das «Jungle-Windows». Heidi Rathgeb verwirklichte hiermit eine gelungene Idee – durch mehrere Fenster sind Tiger zu sehen. Ganz fein genähte thailändische Impressionen von Jeanette Pater zieren die Wand hinten rechts. Eine grosse Attraktion ist auch die Quiltuhr, «s'isch Quilt-Zyt» genannt, von Barbara Stauber. Sie hat das Aussehen einer modernen Swatch und krönt die Originalität der ganzen Sammlung.

In einer anderen Ecke finden wir auch weitere Werke Erika Bollingers wie «Ups and downs». Als Grundstimmung herrscht Blau und Gelb vor, Grün und Rot sind auch vertreten. Das letzte Bild bewegt den Betrachter dazu, sich die Stoffkompositionen näher anzuschauen. Beim «nous trois» von Ursi Zbinden verlaufen drei kräftige Farben den Rahmen des Dreiecks zeigerartig.

Es lohnt sich auf alle Fälle, im Café Studer eine Pause einzulegen, um das Quiltbuch durchzublättern. Interessierte bekommen auch einen Einblick in die Preislage der Impressionen, welche zwischen 200 und 1200 Franken variieren.

Die Ausstellung dauert im Mai noch an, wobei die Kollektionen wechseln. Die im Text beschrie-



1993

Zu Beginn des Jahres begannen wir ein neues Projekt, einen Gruppenquilt. Heidi Kellenberger zeichnete dafür einen Entwurf auf dem Computer.

Im April und Mai stellte die Quiltgruppe 19 kleine Werke im Café Studer aus (siehe Zeitungsausschnitt).

An der Generalversammlung vom 9.6.1993 zählt der Verein 14 Mitglieder.

Im September durften wir unseren Gruppenquilt, inzwischen auf den Namen ‚Farbenzauber‘ getauft, an der 1. Schweizerischen Ausstellung von Gemeinschaftsquilts auf Schloss Bechburg (Oensingen) ausstellen. Dieser Quilt begleitete uns viele Jahre. Zwischendurch schmückte er Urs‘ Büro gegen eine „Mietgebühr“ von 100 Franken/Jahr. Verkauft wurde er erst 15 Jahre später ans Alterszentrum in Bussnang.

Am Wochenende 30./31. Oktober organisierten wir einen Kurs zum Thema ‚Wege zu meinen Farben‘ mit Susi Albrecht für 12 Teilnehmerinnen.